

Kennnummer:

125783

Barrierefreiheit und Inklusion		
Realisierung von:	Anmerkungen/Beschreibung	
Barrierefreiheit der begehbaren Flächen	ja	ja
Barrierefreie Zugänglichkeit der Eingangsbereiche	ja	Ist überall gegeben
Uneingeschränkte Nutzbarkeit der kulturellen Angebote	ja	Alle öffentlichen Angebote sind auf Straßenebene bzw. im ersten Obergeschoss angeordnet und uneingeschränkt nutzbar.
Gute Orientierungsmöglichkeiten und Leitsysteme	ja	Klare Grundrissstrukturen, intuitiv gelegene Eingänge und Erschließungskerne, klar definierte Arbeitszonen
Ausreichende Ausstattung der WCs, Duschen, Garderoben, Umkleiden	ja	Ausstattung gemäß Raumprogramm umgesetzt

Schallbelästigungen	
Baulicher Schallschutz gegenüber dem Straßenverkehrslärm durch:	Schallgeschützte Zuluftöffnungen (Nachströmöffnungen mit Schallschutzeinlagen, Schalldämmfenster in Kippstellung) Prallscheiben, Doppelfassade
Schallschutz zwischen den Nutzungseinheiten durch:	Trennwände mit nutzungsentprechender Qualität, Unterteilung offener Zonen durch Einzelbüro-Blöcke, Trennwände, absorbierende Vorhänge, Nutzungskabinen

Tageslicht	
Realisierung einer hohen Tageslichtverfügbarkeit durch:	Hoher Fenstersturz zur Erreichung großer Belichtungstiefe, Lichthöfe, hohe Reflexionsfaktoren heller Oberflächen

Raumklima	
Erreichen einer hohen Thermische Behaglichkeit durch:	Adaptives Komfortmodell mit eigenen Eingriffsmöglichkeiten in die Fensterlüftung, passive Kühlung in stärker belasteten Zonen, Nachtlüftung durch freie Lüftung/Nachströmung über die Fassade, optimierte und lastbezogene Versorgung durch zonierte Quellaufteilung, positive Beeinflussung der operativen Temperatur durch Bauteilaktivierung

Flächeneffizienz	
Realisierung einer hohen Effizienz unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen durch:	Minimierung der Tragkonstruktion, kompakte, zentrierte Raumangebote mit kurzen Fluren/Wegen

Nutzungsflexibilität	
Realisierung der Nutzungsflexibilität durch:	Minimierung der Tragkonstruktion, frei einteilbare und gut teilbare Büroflächen durch geschickt gesetzte Kerne, mehrere Adressen auf allen Ebene möglich

Lebenszykluskosten	
Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit der Gebäudehülle durch:	durch elementierte Fassade und feststehenden Sonnenschutz aus Metall, langlebiges Fassadenmaterial

Wettbewerb »Neubau Bezirksregierung Düsseldorf«

Reduzierten Energiebedarf und optimierte Energiebedarfsdeckung durch:	optimerter, feststehender und langlebiger außenliegender Sonnenschutz; gezielter Einsatz von Umweltenergien durch Geothermie als Grundlastheizung über Deckensegel zum Heizen und passiven Kühlen, bei unvermeidlichem aktivem Kühlbedarf werden reversible Luftwärmepumpen den Heizfall unterstützen und zur thermischen Speicherung von PV-Überschüssen aus der Dach und Fassaden-PV genutzt. Spitzenlasten werden durch den Fernwärmeanschluss realisiert, um die Dimensionierung der Wärmepumpen und ihre JAZ zu optimieren
Einsatz wiederzuverwendender Materialien:	elementierte Holz-Alu-Fassade, metallene Fassadenelemente elementiert
Dauerhaftigkeit der Gebäudehülle:	sehr langlebige Materialien, elementierte Fassade: Metallfassade, Glas, ggf. Einsatz von Holz in witterungsgeschützten Bereichen

Wasserkonzept	
Wasserkonzept:	breiter Grünstreifen als Versickerungsfläche auf der dem Arbeitsamt zugewandten Seite, alle begrünten Dachflächen mit Retentionsebene, um Regenwasser zur Verdunstung und Bewässerung der Vegetation zurückzuhalten
Frischwasserverbrauch reduzieren durch:	siehe oben, Nutzung von Regenwasser für WC-Spülung

Baustoffe		
Anmerkungen/Beschreibung		
Recyclingfähigkeit	ja	Metallene, elementierte vorgehängte Sonnenschutzfassaden
Umweltverträglichkeit	ja	Materialreduzierung durch optimierte Konstruktion, optimierter Einsatz nachwachsender Baustoffe und regenerativer Energie, Low-Tech-Haustechnikkonzept
Dauerhaftigkeit	ja	sinnfällige, sichere öffentliche Räume und gut platzierte, den öffentlichen Raum belebende Nutzungsangebote, hohe Nutzungsflexibilität, gute Nachrüstbarkeit und Umgestaltbarkeit, sehr dauerhafte, materialgerechte Konstruktionen

Energiebedarf	
Reduzierung des Energiebedarfs durch:	gutes A/V-Verhältnis, feststehender, optimierter, außenliegender Sonnenschutz, Optimierung der operativen Temperatur, sparsame und robuste Ausstattung optimiert durch Handlungsanweisungen, wie Standby-Vermeidung. Nutzung von PV, Wärmepumpen und ggf. Geothermie